



Konzeption

Spielen und Lernen mit allen Sinnen

Kindergarten Bornhausen
Dorfplatz 4
38723 Seesen - Bornhausen

Telefon: 05381/46663
Fax: 05381/4910399

E-Mail:
kindergarten-bornhausen@woelker.com

Homepage: www.kindergarten-bornhausen.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Beschreibung des Kindergartens.....04-07
2. Zeitliche Struktur des Kindergartens.....08-11
3. Die Pädagogik des Kindergartens.....11-13
4. Wahrnehmungsförderung und Psychomotorik.....13-16

1. Beschreibung des Kindergartens

a) Entstehung

Der Kindergarten Bornhausen ist das Resultat einer Bürgerinitiative, die 1984 gegründet wurde. Das Ziel dieser Initiative bestand darin für Bornhausen einen einzügigen Kindergarten im Dorf anzusiedeln. Bis zu diesem Zeitpunkt gingen die Bornhäuser Kinder in die Kindergärten der umliegenden Gemeinden. Der Transport der Kinder in die jeweiligen Kindergärten gestaltete sich dabei oftmals sehr schwierig und umständlich. Im Herbst des Jahres 1985 genehmigte die Bezirksregierung Braunschweig die Einrichtung des Kindergartens in dem Gebäude der alten Schule. Am 11.01.1986 wurde der Kindergarten offiziell eröffnet. Ein Teil der notwendigen Umbauten und Renovierungen wurde von den Eltern in Eigeninitiative übernommen.

Eine wichtige Säule unseres Kindergartens ist die Mithilfe und das Engagement unserer Eltern.

Unser Kindergartenteam und der jeweilige Vorstand des Kindergartens bemühen sich um eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

Unseren Kindergarteneltern bieten wir:

Professionelle Kinderbetreuung
Erziehungsberatung
Elterngespräche
Elternabende
Elternstammtische
Elternbriefe
Kindergartenzeitung: „Kuddelmuddel“
Infozeitung: „KIZZ“
Fahrten und Feiern (Zoo, Sommerfest,...)

Wir benötigen die Hilfe unserer Eltern bei:

Erziehung ihrer Kinder
Renovierungsarbeiten
Urlaubs- und Krankheitsvertretung
Reinigung des Kindergartens
Wäschewaschen
Mithilfe bei Festen und Feiern
Gartenarbeiten

b) Träger

Der Träger des Kindergartens ist der Kindergarten Selbsthilfeverein Bornhausen. Der Selbsthilfeverein ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, deren Mitglieder sich aus der Elternschaft des Kindergartens rekrutieren.

Wer sein Kind im Kindergarten anmeldet, muss gleichzeitig Mitglied im Verein werden. Zur Zeit haben wir ca. 100 Mitglieder. Der gesetzliche Rahmen des Vereins ist in einer Satzung festgehalten, die jedes Mitglied ausgehändigt bekommt. Zusätzlich gibt es für bestimmte, grundsätzliche Rahmenbedingungen eine Kindergartenordnung, deren Inhalt in den jeweiligen Mitgliederversammlungen abgestimmt werden müssen. Diese gesetzlichen Rahmenbedingungen bieten den Mitgliedern ein Mitspracherecht.

c) Finanzierung

Der Kindergarten ist ein Wirtschaftsunternehmen, welches sich durch Mitgliedsbeiträge (15.00 € pro Jahr) und Betreuungskosten finanziert. Die Stadt Seesen subventioniert unseren Kindergarten durch jährliche Zuschüsse. Ferner hat sich die Stadt Seesen als Kooperationspartner und Vermieter des Gebäudes dazu verpflichtet, alle anfallenden Rechnungen, die das Gebäude betreffen zu tragen. Der Kindergarten bekommt vom Land eine Finanzhilfe, die jährlich beantragt werden muss

d) Größe des Kindergartens

12 Jahre lang beherbergte der Kindergarten 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Durch einen erhöhten Platzbedarf wurde 1998 eine Kleingruppe mit 10 Kindern im Alter von 3-6 Jahren eingerichtet.

Seit Januar 2011 betreuen wir in einer altersübergreifenden Gruppe auch 2jährige Kinder.

e) Personal / Zuständigkeit

Leitung des Kindergartens, Leitung der „Großen Gruppe“:

1 Sozialpädagogin

Zweitkraft in der „Großen Gruppe“:

1 Erzieherin

Gruppenleitung der „Kleinen Gruppe“:

1 Erzieherin

Vorbereitung Mittagessen und Küche: 1 Küchenhilfe

Sauberkeit des Kindergartens: 1 Reinigungskraft.

Einmal im Monat treffen sich 4 Mütter oder Väter zum Großputz im Kindergarten.

Um die Kinderbetreuungskosten auf einem sozialverträglichen Maß zu halten, müssen die Eltern 20 Stunden pro Kindergartenjahr im Kindergarten arbeiten (Putzen, Rasen mähen, Gartenarbeiten, Renovierungen, Beteiligung an Festen, Basaren usw.).

f) Kindergartengebäude, Räumlichkeiten, Außenanlagen

Der Kindergarten ist in der ehemaligen Schule Bornhausens untergebracht. Durch die Zentralisierung der Schulen in den siebziger und achtziger Jahren, stand das Gebäude leer und bot somit eine günstige Räumlichkeit für den geplanten Kindergarten. Dieses Schulgebäude wurde nach Genehmigung mit Mitteln des Landes und der Kommune und Hilfe der damaligen Eltern umgebaut und auf die Bedürfnisse des Kindergartens zugeschnitten.

g) Aufnahmekriterien

Sowie ein Kind das dritte Lebensjahr erreicht hat, kann es aufgenommen werden. Die zulässige Platzzahl von 35 Kindern darf jedoch nicht überschritten werden. Die Aufnahme erfolgt nach Anmeldedatum. Voraussetzung für die Aufnahme ist, dass die Kinder sauber und trocken sind.

In unserer „altersübergreifenden Gruppe“, haben auch schon Kinder ab 2 Jahren die Möglichkeit, unseren Kindergarten zu besuchen. Die zulässige Platzzahl darf nicht überschritten werden. Die Aufnahme erfolgt nach Anmeldedatum

Die 2jährigen müssen nicht trocken sein. Bezüglich der Sauberkeitserziehung werden wir immer wieder Absprachen mit den Eltern treffen, wobei wir nicht die Verantwortung dafür übernehmen werden, dass ein Kind innerhalb eines festgelegten Zeitraumes sauber ist.

Um allen neuen Kindern den Übergang von der Familie in den Kindergarten zu erleichtern, wird jedes Kind in dieser sensiblen und oft schwierigen Zeit individuell begleitet und integriert. In dieser Phase sind wir auf die aktive Mitarbeit und Unterstützung der Eltern angewiesen.

h) Zusammenarbeit mit Institutionen

Der Kindergarten arbeitet mit folgenden Institutionen zusammen:

Stadt Seesen

Niedersächsisches Kultusministerium, Referat

Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder,

Fachdienst Braunschweig

Zentrum für Einzel- und Familienberatung, Seesen

Frühförderung Seesen

Ergotherapeutische Praxen

Logopädische Praxen

Selbsthilfekindergärten

Sprachheilkindergarten Seesen

Heilpädagogischer Kindergarten Seesen

Kindergärten und Kindertagesstätten

Grundschule Rhüden

Schulkindergarten Rhüden

Haupt- und Realschule Seesen

Gesundheitsamt Goslar

Berufsfachschule Goslar, Osterode, Aalfeld und Salzgitter

Lebens- und Erwachsenenbildungsstätte Göttingen

Polizei Seesen

AWO

Kreismusikschule Goslar

2. Zeitliche Struktur des Kindergartens

a) Tagesablauf

Der Tagesablauf des Kindergartens ist in verschiedene Phasen eingeteilt:

- | | |
|--|-------------------|
| 1) Frühdienst | 07.30 – 08.00 Uhr |
| 2) Sonderöffnungszeit | 07.30 – 08.30 Uhr |
| 3) Freispiel | 08.00 - 09.00 Uhr |
| 4) Morgengespräch, Körperpflege
gemeinsames Frühstück
(Händewaschen) | 09.00 – 09.45 Uhr |
| 4) Freispiel, Körperpflege
(Wickeln) | 9.45 – 10.30 Uhr |
| 5) Angeleitete Phase
Beschäftigungsangebote für die ganze Gruppe oder
spezifische Kleingruppenangebote,
z.B. Singen, Basteln, Turnen usw. | 10.30 – 11.30 Uhr |
| 6) 1.Abholphase, Mittagessen | 12.00 – 13.00 Uhr |
| 7) Freispiel, Körperpflege, Ruhezeit | 13.00 – 14.30 Uhr |
| 8) Sonderöffnungszeit | 13.00 – 14.30 Uhr |
| 9) 2.Abholphase | 13.00- 14.30 Uhr |

Freispiel

In der Freispielphase haben die Kinder die Möglichkeit der Selbstbestimmung. Alle Angebote des Kindergartens in beiden Gruppen können von den Kindern frei gewählt werden. Der Erzieher hat in dieser Zeit eine beobachtende-, regulierende-, unterstützende und betreuende Funktion.

In einer kurzen Frühbesprechung wird der Tagesablauf, die Raumnutzung und die Zuständigkeitsbereiche unter den Erziehern besprochen.

Als Freispiel wird im Kindergarten der Zeitraum beschrieben, in dem die Kinder Spielort, Spielkameraden und Spiel selbst bestimmen. Im Gegensatz zum angeleiteten Spiel, ist das Kind **„Akteur seiner eigenen Möglichkeiten“**. Das Freispiel ist für Kinder von größter Bedeutung. Im Freispiel machen Kinder Basiserfahrungen, die äußerst wichtig sind, für ihre weitere Entwicklung. Oftmals dient das Spiel auch zur Verarbeitung von Erlebnissen, Spannungen und Konflikten. Im Spiel kann das Kind seine Ich-, Sach- und Sozialkompetenz weiterentwickeln.

„Während das Spiel für Eltern eher die Aufgabe erfüllen soll sich zu entspannen, ist das Spiel für das Kind die ihm gemäße Weise, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen und sie zu bewältigen. Das Kind erwirbt im Spiel Wissen und Kenntnisse, entwickelt seine sozialen Fähigkeiten im gemeinsamen Tun, entfaltet Selbstständigkeit und Selbstvertrauen und bildet Haltungen wie Lernfreude, Anstrengungsbereitschaft, Offenheit für Neues, aus.

Zugleich ist das Spiel freitätige Darstellung des Inneren: Das Kind drückt im Spiel Gefühle aus, bewältigt Ängste und belastende Erlebnisse, entfaltet seine Fantasie.

Spielen und Lernen bilden also eine untrennbare Einheit.

Spielen können, ist deshalb auch von zentraler Bedeutung für die Lernfähigkeit des Kindes. Mit jedem Spiel, sei es Funktions-, Konstruktions-, Rollen oder Regelspiel, erobert das Kind ein Stück Welt, übt den Gebrauch seiner Glieder und entfaltet seine geistigen Möglichkeiten. Den Kindern ein erfülltes Spiel zu ermöglichen durch

das Bereitstellen von Raum, Material und durch die unterstützende Haltung des Erziehers bedeutet Freispiel- und dieses ist ein zentraler Bestandteil des Bildungsauftrages des Kindergartens.

Dies gilt um so mehr in unserer heutigen Zeit, wo Unrast, fehlender Bewegungsraum, Reizüberflutung durch Medien und technisierte Spielmittel und verfrühte Leistungsanforderungen die Spielfähigkeit des Kindes zunehmend bedrohen. „(Giesela Maar, Mitarbeiterin im Sozialpädagogischen Institut für Kleinkind- und außerschulische Erziehung in Köln).

Angeleitete Phase

In dieser Zeit können die Kinder unter zwei Angeboten wählen und suchen dementsprechend ihre gewählte Gruppe aus. Die Angebotspalette in dieser Zeit ist weitgefächert und nimmt Rücksicht auf die unterschiedliche Altersstruktur der Kinder (2-6 Jahre).

Zum Angebot gehören z.B. Psychomotorik, Vorschulunterricht, Würzburger Trainingsprogramm, Bilderbuchbetrachtungen, Singen und musische Erziehung, Bastelangebote, Gesprächskreise, Kochen, Backen, Feiern, Stuhlkreissspiele, handwerkliche und häusliche Tätigkeiten, Spaziergänge in die nähere Umgebung, usw..

b) Die Woche im Kindergarten

Struktur der Kindergartenwoche:

Montag:	Freispiel, Morgenkreis
Dienstag:	Freispiel, Psychomotorik, Vorschulerziehung
Mittwoch:	Freispieltag, Singkreis
Donnerstag:	Freispiel, Gemeinsames Frühstück, Zahnpflege
Freitag:	Freispiel, Müslifrühstück, Kleingruppenarbeit

Tägliches Singen ist für uns eine Selbstverständlichkeit!

Externe Angebote: Musikschule, Frühförderung

Abweichungen dieser Struktur ergeben sich z.T., situativ, wie z.B., durch überraschende Besuche, günstige oder schlechte Wetterbedingungen, Krankheiten, Wünsche der Kinder usw.. Zu den geplanten Modifizierungen des Tagesablaufes gehören: Feste, Geburtstagsfeiern, Wanderungen, Waldtage, Theaterbesuche, Fahrten in den Zoo, Bauernhof, Polizei usw..

c) Projekte

Die größte zeitliche Strukturierung im Kindergarten ergeben sich aus den Projekten, die, je nach Thema, 4 bis 6 Wochen in Anspruch nehmen. Die jeweiligen Themen ergeben sich aus dem saisonalen Geschehen oder situativen Bedingungen.

Projektbeispiele: Ich komme ins Krankenhaus.

Auf kleinen Füßen in den Kindergarten.

Wohin mit meiner Wut.

Kinder aus aller Welt , usw..

Jedes Projekt wird in der Kindergartenzeitung dokumentiert.

3. Die Pädagogik des Kindergartens

a) Der Erziehungsstil

Zwischen Erziehern und Kindern herrscht ein demokratischer Stil vor. In der praktischen Durchführung bedeutet dieses, dass Kind und Erzieher als eigenständige Persönlichkeiten geachtet werden. Dabei soll das Kind lernen, seinem Alter entsprechend, sich in bestimmten Situationen am Erzieher zu orientieren. Darüber hinaus versucht der Erzieher durch seine Haltung und sein Verhalten, Vorbild zu sein und daraus resultierend Achtung von den Kindern zu bekommen. Probleme und Konflikte werden altersgemäß, bearbeitet, besprochen und ausgehandelt.

Kinder und Erzieher sind gleichermaßen verantwortlich für die Einhaltung der Regeln.

Die 2jährigen Kinder werden ihrem Alter entsprechend mit den Regeln vertraut gemacht.

Konfliktsituationen und Probleme werden besprochen und altersadäquate Lösungen gemeinsam mit den Kindern gefunden.

b) Der Erziehungsauftrag des Kindergartens

Das Kindergartengesetz sagt aus, dass der Kindergarten einen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag zu erfüllen hat. Unser Team versteht darunter eine ganzheitliche Förderung des einzelnen Kindes, mit dem Ziel den Kindern ein Umfeld zu bieten, welches sie zu kreativen, selbstbewussten, eigenständigen und sozialen Persönlichkeiten erzieht.

Folgend Kompetenzbereiche möchten wir fördern:

1. Sensomotorische Kompetenz
2. Sozialkompetenz
3. Ich Kompetenz
4. Sachkompetenz
5. Sprachkompetenz

Um dies alles leisten zu können, muss der Kindergarten eine anregende, erlebnisreiche, bewegungsorientierte Angebotspalette mit umfassenden Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten für alle Kinder (2-6 Jahren) anbieten.

Alle Kompetenzbereiche sind in ihrer Entwicklung voneinander abhängig und brauchen wichtige Außenreize zur Weiterentwicklung.

Bei der Förderung der Kinder sind wir auf die Unterstützung der Eltern angewiesen. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist positiv für die Entwicklung der Kinder.

Die Erlebniswelt der Kinder hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Jedes Kind, das unseren Kindergarten besucht, kommt mit ganz unterschiedlichen Vorerfahrungen und Entwicklungsständen zu uns (Alter, Umfeld). Wir versuchen jedes Kindergartenkind, dort abzuholen, wo es sich befindet um es dann, mit Hilfe und Unterstützung der Eltern, zu fördern.

Unsere Schwerpunkte zur Erreichung dieser Ziele sind unter anderem, die Psychomotorik und die Wahrnehmungsförderung.

4. Wahrnehmungsförderung und Psychomotorik im Kindergarten

a) Wahrnehmung

Unter Wahrnehmung versteht man die Aufnahme und Verarbeitung von Reizen aus der Umwelt und dem Inneren unseres Körpers. Durch die Wahrnehmung ist der Mensch in der Lage, in Kontakt zu treten mit Menschen, Dingen und Situationen des Lebens und mit sich selbst. Wahrnehmung ist keine Fähigkeit des Menschen, die sich wie selbstverständlich entwickelt, sondern die Wahrnehmung unterliegt einem Entwicklungsprozess. Ohne die Wahrnehmung wäre der Mensch nicht in der Lage zu leben, zu empfinden und zu reagieren.

b) Die Bedeutung der Wahrnehmung für das Kind

Alles, was Kinder in ihrem Leben erlernen, erleben und erfahren, geschieht auf der Grundlage der Wahrnehmungsfähigkeit. Durch die Wahrnehmung wird den Kindern die Tür zum Leben und zur Welt geöffnet.

Rechnen, Schreiben, Lesen, Motorik, Sprache, Sozialverhalten usw. sind ohne Wahrnehmung nicht möglich. Ziel unserer Arbeit mit den Kindern ist es, die Wahrnehmungsfähigkeit zu fördern und weiter auszubilden. Um dieses zu erreichen, bieten wir den Kindern vielfältige Reize, Erfahrungen und Bewegung an.

c) Psychomotorik

Unser Kindergarten bietet statt des klassischen Sportunterrichtes Psychomotorik an.

Psychomotorik geht auf Dr. Ernst J. Kiphard zurück, der mit Hilfe der Bewegung Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern wollte. Grundsätzlich versteht sich die Psychomotorik als ein Modell der Ganzheitlichkeit. Geist und Seele werden über die Bewegung beeinflusst. Durch die Psychomotorik sollen sich Kinder handelnd ihre Umwelt erschließen. Die Gesamtpersönlichkeit des Kindes steht im Vordergrund. Das Kind wird integriert in den Ablauf der Stunde, mit all` seinen Neigungen, Bedürfnissen Stärken, Schwächen, Gefühlen und Wünschen. Über die Bewegung soll die kindliche Persönlichkeitsentwicklung vorangetrieben werden. Dies bedeutet Förderung der Ich Kompetenz, der Sozialkompetenz, der Sachkompetenz und der Handlungskompetenz des Kindes. Dieses wird erreicht durch die aktive Auseinandersetzung mit sich selbst und mit seiner Umwelt, über das Medium der Bewegung. Motor und Erfolgsgarant für eine gelungene Psychomotorikstunde sind Spaß und Freude am gemeinsamen Tun. Psychomotorikstunden vermitteln den Kindern sinngemäße Erfahrungen. Diese Erfahrungen fördern die Wahrnehmung und können somit zur Behebung von Wahrnehmungsstörungen sehr hilfreich sein.

Spielen und Lernen mit allen Sinnen

Die Kindergartenpädagogik beinhaltet eine Vielfalt an Möglichkeiten, die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder zu fördern. Das Wichtigste am gemeinsamen Tun mit den Kindern ist der Spaß am Spiel, an der Aktivität. Die Bewegung in das Tun der Kinder hineinzutragen, ist ein wichtiges Element für erfolgreiches Arbeiten mit Kindern.

Kinder erkunden über Bewegung ihre Welt. Bewegung ist eines der elementarsten Bedürfnisse des Kindes. Alles, was Kinder erleben und erfahren, müssen sie mit Bewegung verarbeiten und bearbeiten.

Spielen mit allen Sinnen bedeutet, das Leben unmittelbar zu erfahren, es zu begreifen, betasten, hören, riechen, schmecken und sich bewegen.

Aus diesen wichtigen Gründen gehen wir mit den Kindergartenkindern so oft wie möglich nach draußen.

„Der Bildungsauftrag des Kindergartens reicht weit über die unmittelbare Schulvorbereitung hinaus, denn die frühe Kindheit hat, in relativer Unabhängigkeit von ihrem Vorbereitungscharakter, ihre eigene Vollkommenheit. Das ganzheitliche Erleben, das magische Denken, die noch ungebrochene Fantasie- und Ausdruckskraft, sind kein möglichst schnell zu überwindender Zustand von „Unreife“, vielmehr liegt gerade im Ausleben dieser Lebensform die Bedeutung für die weitere Entwicklung des Menschen“.

M.J. Langeveld bringt dies sehr schön zum Ausdruck, wenn er schreibt: „Nur derjenige, der auf jeder Altersstufe ganz und gar das gewesen ist, was er damals sein musste, wächst als ganzer Mensch auf.“ Und in diesem Sinne ist der Erzieher Anwalt für das „Recht des Kindes auf den heutigen Tag.“

(Gisela Maar, Mitarbeiterin im Sozialpädagogischen Institut für Kleinkind- und außerschulische Erziehung in Köln).

Der Kindergarten als Ausbildungsstätte

Der Kindergarten Bornhausen ist Ausbildungsplatz und Praxisstelle für Schüler und Berufsschüler.

In jedem Jahr werden 5-8 Praxis- oder Ausbildungsstellen vergeben. Wir bitten um möglichst frühzeitige Bewerbung, da die Praxis- und Ausbildungsplätze begrenzt sind.

Wir bieten Ausbildungsplätze für folgende Berufe:

Sozialassistenten
Erzieher

Was wir nicht leisten können:

- a. Sauberkeitserziehung (aber Unterstützung)
- b. Kinder, die überfordert sind, unter allen Umständen im Kindergarten behalten.
- c. unangemeldete Kinder aufnehmen
- d. Kinder sporadisch betreuen
- e. Wünsche der Eltern, unter allen Umständen zu berücksichtigen.

Team: Anne Steinicke (Leitung),
Daniela Wörle,
Sarah Vettermann,
Tatjana Daumlechner (ab 17. Sept. Jacqueline Janeck)

Bornhausen, den 15.08.2018

